

# Kfz-Innovationen aus Ober-Ramstadt

**RÖHR AG** Vor 90 Jahren war die Kommune vor den Toren Darmstadts ein wichtiger Standort im Automobilbau

Von Werner Schollenberger  
und Achim Preu

**OBER-RAMSTADT/DARMSTADT.** Der Raum Darmstadt ist durch seine starken Software-Firmen als Silicon Valley Deutschlands bekannt. Allerdings ist Südhessen auch eine Automobilregion. Das wird oft übersehen, obwohl es mit Opel in Rüsselsheim oder dem Reifenbäcker Pirelli im Odenwald durchaus klingvolle Namen gibt.

Neben zahlreichen anderen Adressen wie den VW-Vertriebstöchtern Skoda und Seat in Weiterstadt sowie namhaften Zulieferern wie Conti (Babenhausen) gab es bereits vor langer Zeit eine hohe Auto-Affinität. Vor 90 Jahren – am 30. Oktober 1926 – wurde etwa die Röhr Auto AG durch Übernahme der Falcon Automobilwerke AG und deren Werksanlagen in Ober-Ramstadt gegründet.

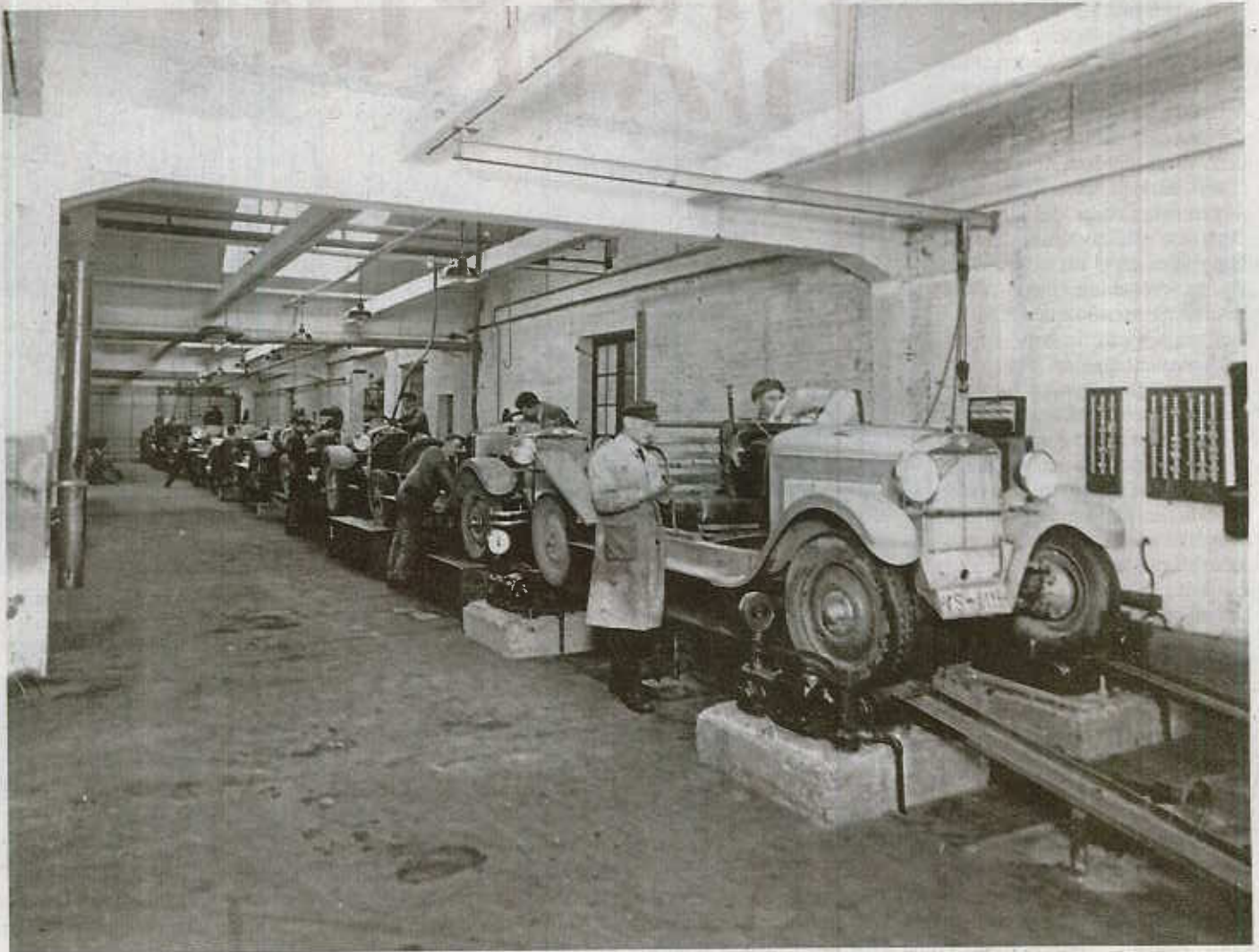
Der Ober-Ramstädter Autobauer gehörte wenig später zu den innovativsten europäischen Herstellern – der Röhr 8 revolutionierte in vielerlei Hinsicht den Automobilbau, etwa durch seine besonders gute Straßenlage, die auf die Einzelradaufhängung und den tiefen Fahrzeugschwerpunkt zurückzuführen war. Bis zu 800 Menschen fanden in den besten Zeiten Arbeit bei Röhr.

Das Unternehmen geriet allerdings Mitte der dreißiger Jahre endgültig in finanzielle Schieflage und musste die Produktion einstellen. Bis dahin hatten rund 4000 Fahrzeuge die Ober-Ramstädter Fertigung verlassen. Während die Marke Borgward ganz aktuell in Bremen einen Neuanfang starten möchte mit dortiger Produktion, ist derlei für Röhr nur ein Traum.

## Unterlagen werfen neues Licht auf die Firma

Zur Geschichte der Röhr-Werke wurden nun in einem automobilhistorischen Archiv im Umfeld der Freunde historischer Fahrzeuge Ober-Ramstadt bisher unbekannte Unterlagen zusammengetragen. Die in unterschiedlichen Sammlungen entdeckten Dokumente rücken manche Fakten zur Röhr-Geschichte in ein anderes Licht.

So beweisen entdeckte Akten etwa längere Fusions-Verhand-



Im Zentrum der Röhr-Halle lag die Fertigungslinie: Hier wurde auch der berühmte Röhr 8 Typ R hergestellt. Archivfoto: Werner Schollenberger

lungen von Röhr Auto AG und Neuen Röhr Werke AG mit anderen Autoherstellern. Von der Gründung bis zum Vergleichsverfahren sind die Geschäftsabläufe auf vielen hundert Seiten festgehalten. Verkaufszahlen sowie Besitzerlisten belegen die Verbreitung der Marke und bislang unbekannte Fotos geben neue, überraschende Einblicke auf das Geschehen.

Wie die Dokumente bestätigen, gehörte Röhr für eine kurze Zeit zu den festen Größen des deutschen Automobilbaus. Das Ende begann mit der Produktionseinstellung des Röhr Juniors im März 1935. Mit der Abwicklung der Neuen Röhr Werke AG in den frühen vierziger Jahren, war die Hoffnung eine große Automobilstadt zu werden, in Ober-Ramstadt endgültig gescheitert. Der Zweite Weltkrieg hatte begonnen.

Das Werk im Ochsenbruch nahm nach Übernahme durch die MIAG (Mühlen Industrieanla-

## NAMHAFTE HERSTELLER UND ZULIEFERER

► Das Rhein-Main-Gebiet ist in Sachen **Automobilbranche** gut vertreten und einer der Kristallisationspunkte nach den Regionen Köln, Wolfsburg/Hannover sowie Stuttgart/München.

► In Rüsselsheim sitzt neben dem Autobauer **Opel** auch **Mitsubishi** mit seinem Deutschlandsitz – außerdem befindet sich dort das Entwicklungszentrum von **Hyundai** (Europasitz in Offenbach). Die VW-Töchter **Seat** und **Skoda** ha-

ben ihre Deutschlandzentrale in Weiterstadt – **Suzuki** sitzt in Bensheim.

► Der Autozulieferer **Continental** hat in Babenhausen 2700 Mitarbeiter. **VW** ist mit seinem Teile-Vertrieb in Dieburg, dem Thema Zubehör in Dreieich und dem neuen Schulungszentrum in Babenhausen mit rund 1500 Mitarbeitern vertreten. Beim Reifenhersteller **Pirelli** in Breuberg arbeiten rund 3000 Menschen. (tm)

gen Aktien Gesellschaft) 1937 eine wechselvolle Geschichte. Die Firma Noll & Monnard führte dort noch lange Wartungen an Röhr-Wagen durch, die MIAG arbeitete im Krieg für die Rüstung.

Nach dem Krieg besetzen die amerikanischen Streitkräfte den Betrieb und richteten dort mit

dem Tire Depot das größte Reifen-Runderneuerungs-Werk der NATO in Europa ein. Dieses unterhielt zum Schluss die Firma MIP im Auftrage des US-Militärs. Nach Ende des „Kalten Krieges“ wurde das Werk im September 1993 endgültig stillgelegt. Die zuletzt noch 160 Mitarbeiter mussten sich andere Arbeit suchen.

Die Anlagen wurden demontiert, die Gebäude verfielen.

2005, mit Gründung der Stadt Entwicklung Gesellschaft (SEG), rückte das inzwischen durch Vandalismus stark in Mitleidenschaft gezogene Gelände wieder in den Blick der Öffentlichkeit. Die meisten der historischen Gebäude wurden dem Erdboden gleich gemacht. Es entstand ein Baugebiet mit über 170 Häusern.

## Heute steht „Caparol“ für den wirtschaftlichen Anstrich

Wohl nur wenigen dort lebenden Familien ist bewusst, dass ihr Wohngebiet einst das Fabrikgelände des Autoherstellers Röhr war. Hier nahm vor fast genau 90 Jahren mit der Röhr-Auto AG ein wichtiges Stück Technikgeschichte seinen Anfang. Heute hat Ober-Ramstadt durch den Erfolg des Baufarben-Krösus „Caparol“ freilich einen ganz anderen wirtschaftlichen Anstrich.